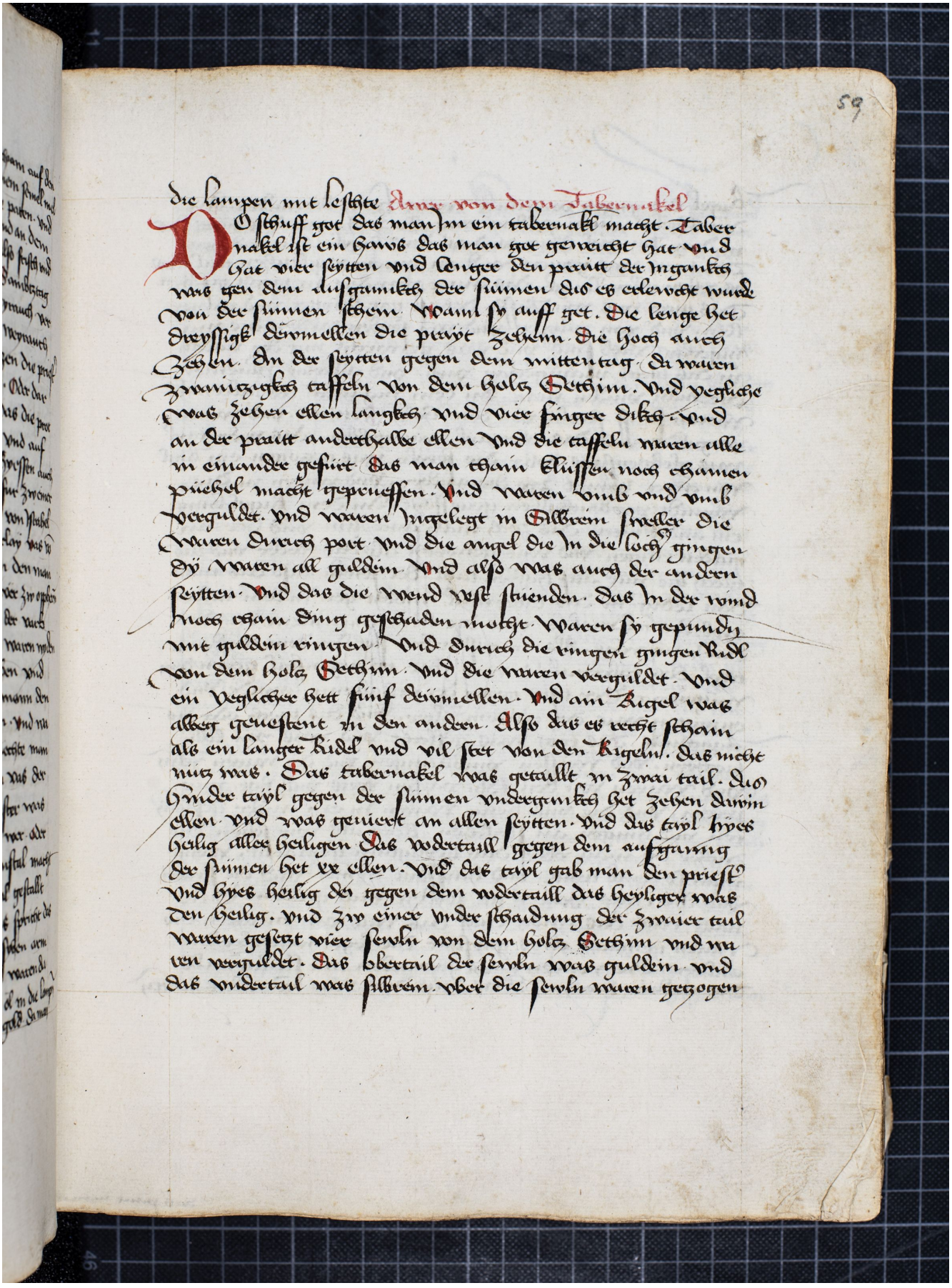
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



die lampen mit leschte Awer von dem Tabernakel

DO schuff got das man im ein tabernakl macht. Taber
nakel ist ein haws das man got geweicht hat vnd
hat vier seytten vnd lenger den praitt der ingankch
was gen dem ausgannkch der sünnen das es erlewcht wurde
von der sünnen schein. Wann sy auff get. Die lenge het
dreyssigk dewmellen die prayt zehenn. Die hoch auch
zehen. An der seytten gegen dem mittentag. da waren
zwaintzigkch taffeln von dem holtz Sethim. Vnd yegliche
was zehen ellen langkch vnd vier finger dikch. vnd
an der praitt anderthalbe ellen vnd die taffeln waren alle
in einander gefürt das man chain klüssen noch chainen
püehel macht geprueffen. Vnd waren vmb vnd vmb
verguldet. vnd waren ingelegt in Silbrein sweller die
waren durich port vnd die angel die in die loch gingen
dy waren all guldein. Vnd also was auch der andern
seytten. Vnd das die wend vest stuenden. das in der wind
noch chain ding geschaden mocht. Waren sy gepundn
mit guldein ringen. Vnd durich die ringen gingen Ridl
von dem holtz Sethim. vnd die waren verguldet. Vnd
ein yeglicher hett fünf dewmellen. Vnd ain Rigel was
albeg geuestent in den andern. Also das es recht schain
als ein langer Ridel vnd vil stet von den Rigeln. das nicht
nutz was. Das tabernakel was getaillt in zwai tail. das
hinder tayl gegen der sünnen vndergankch het zehen dawin
ellen vnd was geuiert an allen seytten. Vnd das tayl hyes
heilig aller heiligen das vodertaill gegen dem aufgaung
der sünnen het xx ellen. Vnd das tayl gab man den priest
vnd hyes heilig dei gegen dem vodertaill das heyliger was
den heilig. vnd zw einer vnderschaidung der zwaier tail
waren gesetzt vier sewln von dem holtz Sethim vnd wa
ren verguldet. Das obertail der sewln was guldein vnd
das vndertail was silbrein. vber die sewln waren getzogen